



Der jüdische Friedhof

von Köln-Mülheim

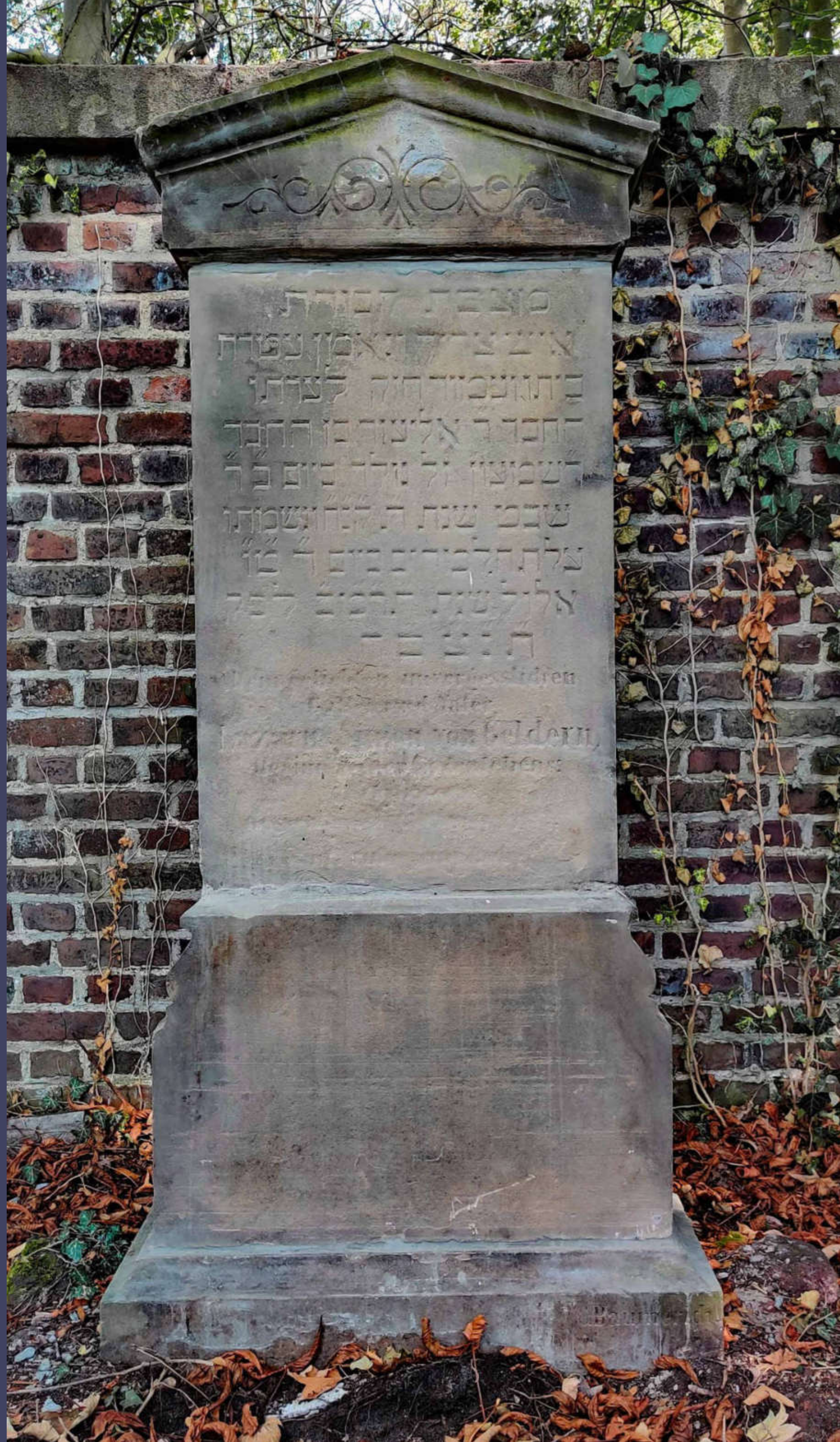
Foto- und Videoausstellung in der Friedenskirche

RABBINER UND KANTOREN

Die Mülheimer Synagoge hatte keinen eigenen Rabbiner. Der Rabbiner von Deutz versorgte die Gemeinde mit.

Der letzte Rabbiner von Deutz Dr. Julius Simon war mit Veronika Mohl aus Mülheim verheiratet. Beide kamen im Holocaust ums Leben.

Heute ist Yechiel Brukner Rabbiner der orthodoxen Gemeinde (Roonstraße) und Natalia Verzhbovska Rabbinerin der liberalen Gemeinde „Gescher LaMassoret“



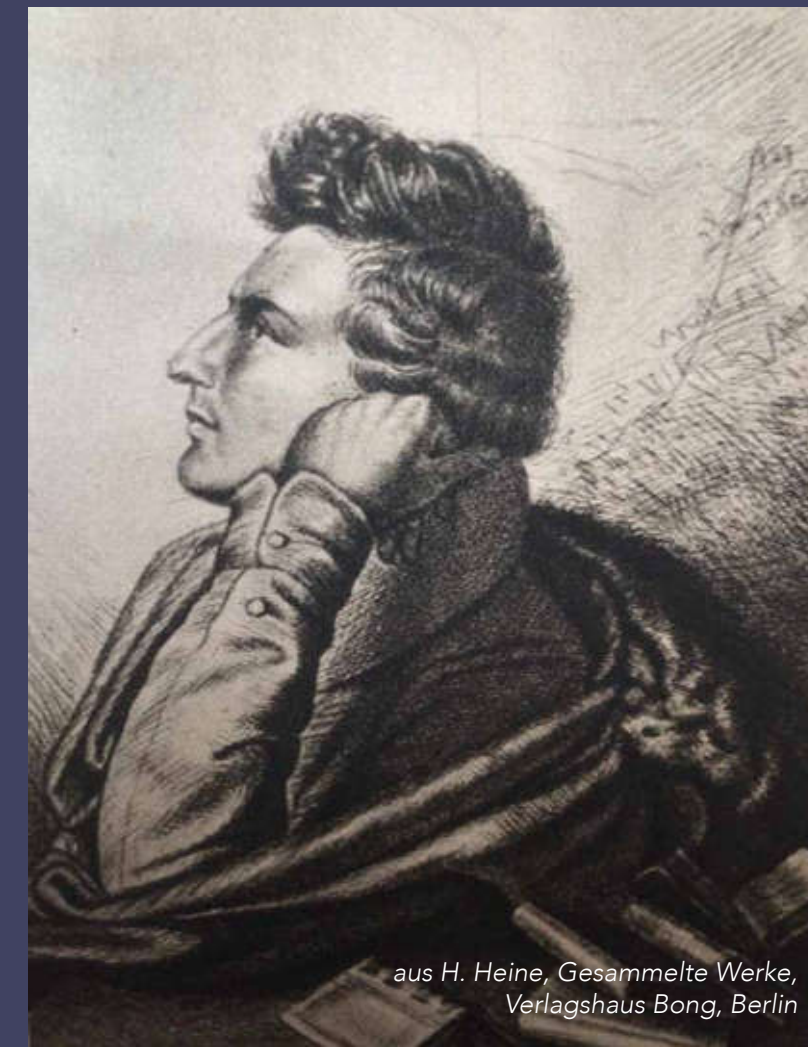
Lazarus Simon von Geldern (1798-1882)

Er war wie sein Vater Kantor in Mülheim.
Der Großvater Michael von Geldern (1730-1824) war Oberrabbiner in Deutz.

Der jüdische Friedhof

von Köln-Mülheim

Foto- und Videoausstellung in der Friedenskirche



aus H. Heine, Gesammelte Werke,
Verlagshaus Bong, Berlin

Der Vetter aus Düsseldorf
Heinrich Heine (1797-1856)

Heines Mutter war eine von Geldern. Er wurde ein
Jahr vor seinem Vetter Lazarus Simon geboren.



Vorderseite (hebräisch)



Rückseite (deutsch)

ABRAHAM CAHEN- LEUDESORF

und die ACLA

Abraham Cahen-Leudesdorff (1809-1859) war mit seiner Gerberei und Lederfabrik ein erfolgreicher Fabrikant. Er war Vorstandsmitglied der Synagogengemeinde und Mitglied des Mülheimer Stadtrates. Zunächst befand sich die Fabrik in der Mülheimer Freiheit, später wurde sie an die Frankfurter Straße verlegt, wo sie bis heute existiert.

DIE CAHEN, EINE EINFLUSSREICHE JÜDISCHE FAMILIE



Foto: Rhein. Bildarchiv/Geschichtswerkstatt Mülheim

Rechnung mit Briefkopf von 1909
der ACLA = Abraham Cahen Leudesdorff Aktiengesellschaft

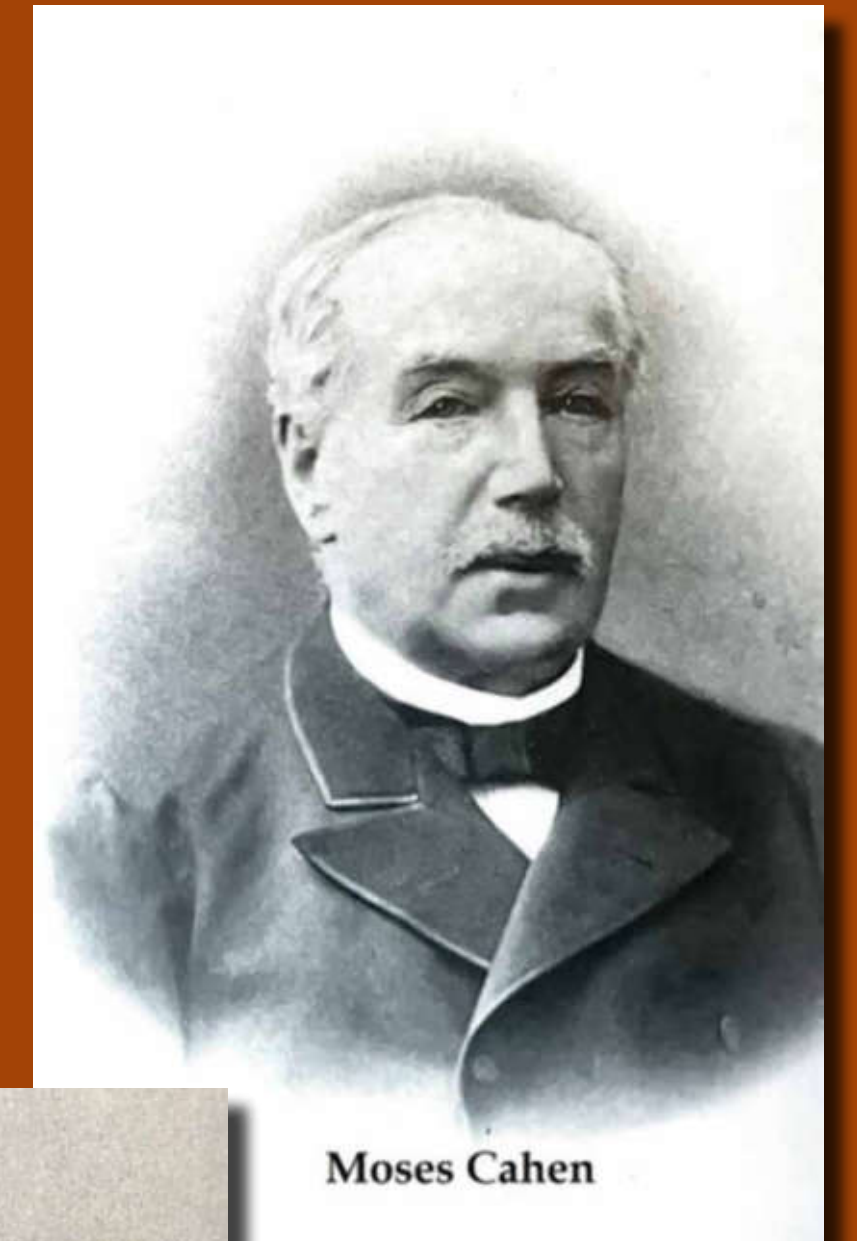


ACLA Werke
Blick von der Frankfurter Straße, 2021

Der jüdische Friedhof

von Köln-Mülheim

Foto- und Videoausstellung in der Friedenskirche



Auch Moses und Marcus Cahen waren im Vorstand der ACLA sowie der Synagogengemeinde und im Mülheimer Stadtrat.

Fotos: Rhein. Bildarchiv/Geschichtswerkstatt Mülheim



Marcus Cahen